

### Ernennungen

Im Einvernehmen mit dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen ernannte der Rektor mit Wirkung vom 1. September 1976: Prof. Dr. sc. Hans Dahlke zum Direktor der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft; Doz. Dr. Lothar Parade zum Direktor der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften. Gleichzeitig dankte der Rektor Prof. Dr. sc. Wili Beitz für seine als Direktor der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik geleistete Arbeit.

Mit Wirkung vom 1. September 1976 wurde im Einvernehmen mit dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen vom Rektor ernannt:

Prof. Dr. sc. Gottfried Uhlig zum Direktor der Sektion Pädagogik. Er dankte Prof. Dr. sc. Gerhard Dietrich für seine in dieser Funktion geleistete Arbeit.

Mit Wirkung vom 15. September 1976 ernannte der Rektor: Dr. Joachim Gebler zum Leiter der Wissenschaftlichen Abteilung Hochschulmethodik. Der Rektor bestätigte den Einsatz von:

Dozent Dr. Siegfried Ratzlaff als Stellv. Direktor für Erziehung und Ausbildung und Prof. Dr. sc. Ernst Ullmann als Stellv. Direktor für Forschung der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften; Prof. Dr. sc. Walter Hofmann als Stellv. Direktor für Erziehung und Ausbildung und Prof. Dr. sc. Klaus Schuhmann als Stellv. Direktor für Forschung der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft.

### Promotionen

#### Promotion B

Fakultät für Kultur-, Sprach- und Erziehungswissenschaften Dr. paed. Dieter Nadolski; Möglichkeiten und Probleme verbesserter Informationsdarstellung in naturwissenschaftlich-technischen Hochschullehrbüchern.

#### Promotion A

Sektion Chemie Klaus-Dieter Jakob, am 28. Oktober, 14 Uhr, 701, Linnestr. 2, Hörsaal II; Kinetische und mechanische Untersuchungen am System Methylradikal-1-Phenylbutan-(1).

Sektion Pädagogik Konrad Krause: Zur Spezifik der Frontalen, mit Rückkopplungsanlagen unterstützten pädagogischen Kontrolle - untersucht in der Ausbildung an Universitäten, Hoch- und Fachschulen.

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft Askar Abdullajevic Alichodzjev: Konfrontative Untersuchungen zum Passiv der deutschen Gegenwartssprache und seiner Wiedergabe im Usbekischen.

Marjassa Sabitova: Untersuchungen zur Struktur und Semantik phrasologischer Lexemverbindungen in der deutschen Gegenwartssprache.

Sektion Geschichte Jürgen Mothes: Die Kommunistische Internationale und Lateinamerika. Zur Rolle der Komintern bei der Herausbildung der kommunistischen Bewegung Lateinamerikas und bei der Entwicklung ihrer Strategie und Taktik. Von der Gründung der Komintern bis zum Vorabend des VI. Weltkongresses (1919 bis 1927).

## Über 50 Jung- und Erstwählerforen / Rund 75 Prozent der Studenten Erstwähler / Erstwählerforum an der Sektion Wiwi / Prof. Dr. Justus Claus - 30 Jahre Volksvertreter

# Volkswahlen an KMU intensiv vorbereitet

Über 50 Jung- und Erstwählerforen sowie andere Wahlveranstaltungen fanden in Vorbereitung der Volkswahlen an der Karl-Marx-Universität statt. Dabei stellten sich die Kandidaten der Universität sowohl für die Volkskammer als auch für den Bezirkstag ihren Wählern vor, und namhafte Wissenschaftler machten die Studenten mit ihren Rechten und Pflichten als Wähler vertraut.

10 300 Studenten der KMU werden am kommenden Sonntag in 14 Stadtbezirken des Stadtbezirks Leipzig Mitte die Kandidaten der Nationalen Front wählen. Von den registrierten 2150 Studenten werden rund 75 Prozent das erste Mal an die Wahlurne treten.

Daß das im Leben des Volkes der DDR wichtige Ereignis auch an der Karl-Marx-Universität würdig vorbereitet wurde, darüber geben untenstehende Beiträge bescheid.

### Kandidaten stellen sich vor

(PUZ) Über die Aufgaben eines Volkskammerabgeordneten berichtete der Vizepräsident des Nationalrates der Nationalen Front, Prof. Dr. Manfred Mühlmann, Sektion Rechtswissenschaft, auf einem Wählerforum für die Studenten der Sektion Wirtschaftswissenschaften, die am 15. Oktober zum ersten Mal ihr Wahlrecht ausüben.

Weiterhin stellte sich auf dieser Veranstaltung die Kandidatin für den Bezirkstag Leipzig Steffi Schulz, Studentin der Wirtschaftswissenschaften im 3. Studienjahr, ihren Kommilitanen vor.

Mit ihrer Kandidatur werden vor allem die ausgezeichneten Studienleistungen und der aktive Einsatz der jungen Genossin in der gesellschaftlichen Arbeit gewürdigt. Steffi Schulz, deren Name auf der Liste des Wahlkreises 9 zu finden ist, in dem sich einige Internate der Karl-Marx-Universität befinden, versicherte den Studenten, ihre Interessen wirksam zu vertreten. Prof. Mühlmann hob während seiner Ausführungen vor allem die Bedeutung der Arbeitskollektive der künftigen Abgeordneten hervor, von deren Einschätzung es im wesentlichen abhängt, ob ein Kandidat in die Wählerlisten eingetragen wird, und werte dieses Vorgehen als einen Ausdruck der sozialistischen Demokratie.

Besondere Aufmerksamkeit brachten die Erstwähler den Ausführungen Prof. Mühlmanns entgegen, die sich mit der Verantwortung der Volkskammerabgeordneten für die Lösung aktueller Probleme der Arbeits- und Lebensbedingungen der Studenten beschäftigten. Der Rechtswissenschaftler führte u. a. aus, daß er als Hochschullehrer sehr enge Verbindungen zu den Studenten unterhalte und bemüht sei, deren Probleme zu kennen und zu ihrer Lösung beizutragen. So sei er regelmäßig Gast in einigen Internaten, um dort Vorträge zu halten und mit Studenten sowohl über aktuelle politische Fragen zu diskutieren und sich über die Arbeits- und Lebensbedingungen zu informieren.

### Erfahrungen als Arzt genutzt

Mit einer runden Million ambulanten Konsultationen im Jahr unterstützen die Ärzte des Bereiches Medizin der KMU die gesundheitliche Betreuung der Leipziger Bevölkerung sowie der Bürger anderer Kreise des Bezirkes Leipzig und der Republik. Hinzu kommt die hochspezialisierte stationäre Behandlung von etwa 40 000 Patienten. Damit erhöht sich diese Leistungen gegenüber dem vorangegangenen Fünfjahresplanzeitraum im ambulanten Bereich um etwa 25 und im stationären um knapp 10 Prozent.

Anteil an dieser positiven Entwicklung hat der Stellvertretende Direktor für medizinische Betreuung am Bereich, OMR Prof. Dr. Justus Claus, der bereits auf drei Jahrzehnte erfolgreichen Wirkens als Volksvertreter zurückblicken kann.

Er kandidiert erneut für den Bezirkstag Leipzig. Als Arzt und als Abgeordneter trägt er nach besten Kräften mit dazu bei, daß die zwischen der Universität und dem Gesundheitswesen der Stadt und des Bezirkes abgeschlossene Vereinbarung zur besseren medizinischen Versorgung realisiert wird.

Sein Wissen und seine reichen Erfahrungen als Arzt nutzt Prof. Claus auch als Vorsitzender der Ständigen Kommission Sozialistische Landeskultur des Bezirkes Leipzig. Viele der sorgfältig begründeten Hinweise dieses Gremiums flossen in Entscheidungen zur Verbesserung der Umwelt ein. So nahm die Kom-

mission Einfluß auf die Standortwahl neuer Industrie- und Siedlungsgebiete, auf das Einschränken der Staub- und Gasemission durch verschiedene Betriebe und auf das Vermindern der Wasserverunreinigung. „Hinsichtlich der Landeskultur ist schon viel im Bezirk Leipzig getan worden, noch mehr aber bleibt zu tun. Der IX. Parteitag der SED hat gerade in dieser Hinsicht anspruchsvolle Ziele gestellt, um auch so zur Gesunderhaltung aller Bürger beizutragen. Das ist für mich als Arzt und als Abgeordneter Verpflichtung, meinen Anteil dafür zu leisten“, versicherte Prof. Dr. Justus Claus.

### Notizen

#### Verpflichtende Berufungen für KMU-Wissenschaftler

(UZ-Korr.) Beim Wissenschaftlichen Rat für marxistisch-leninistische Philosophie wurden am 28. September in Berlin drei neue Problemkreise konstituiert. Der Ratsvorsitzende und Leiter des Lehrstuhls für marxistisch-leninistische Philosophie am Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, Prof. Dr. Erich Hahn, Kandidat des ZK, berief aus der Karl-Marx-Universität in die Problemkreise für Fragen des dialektischen Materialismus: Prof. Dr. F. Fiedler (zugleich stellv. Leiter) und Dr. S. Bönisch, für Fragen des historischen Materialismus: Prof. Dr. H. Friedrich Prof. Dr. W. Müller und Prof. Dr. D. Uhlig, und für Fragen der Geschichte der Philosophie: Prof. Dr. G. Handel, Prof. Dr. M. Thom und Prof. Dr. H. Seidel.

#### Qualifizierung für Russisch-Lehrkräfte

(UZ-Korr.) Der erste 4-Monate-Lehrgang des Instituts für Weiterbildung der Russischlehrkräfte für 20 Russischlehrer aus Hoch- und Fachschulen unserer Republik wurde kürzlich eröffnet. Mit ihm und weiteren Lehrgängen dieser Art sollen zusätzliche Qualifizierungsmöglichkeiten für Lehrkräfte der russischen Sprache geschaffen werden. Sowjetische Gastlehrkräfte des Puschkin-Instituts Moskau unterrichten und betreiben gemeinsam mit ihren deutschen Kollegen in Sprachübungen, Vorlesungen und Seminaren sowie Konsultationen die Teilnehmer des Lehrganges. In seiner Eröffnungsvorrede wies der Direktor des noch jungen Instituts, Studienrat Dozent Dr. phil. Glöckner darauf hin, daß hier eine neue Form der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion geschaffen wurde, indem Wissenschaftler aus der UdSSR und der DDR gemeinsam das Ausbildungsprogramm bearbeiteten.

#### Weiterbildungslehrgang für Biowissenschaftler

(UZ-Korr.) Der Bereich Zellbiologie und Regulation der Sektion Biowissenschaften führte im September einen Weiterbildungslehrgang zur Anwendung der Autoradiographie in der zellbiologischen Forschung durch. An Hand von Vorträgen, Demonstrationen und praktischen Übungen wurden die Grundlagen des Verfahrens, die Besonderheiten der elektronenmikroskopischen Autoradiographie beim Nachweis „löslicher“ Verbindungen, die quantitative Auswertung mit dem elektronischen Bildauswertegerät „Denitron“ und die praktische Anwendung des Verfahrens zum Beispiel in der Wirkstoffforschung und bei Stoffwechselluntersuchungen umfassend dargestellt.

#### Wer möchte Rettungsschwimmer werden?

Die Grundorganisation Wasserrettungsdienst unserer Universität führt auch in diesem Jahr einen Rettungsschwimmerlehrgang durch. Beginn ist der 18. 10. 1976, 18 Uhr. Alle Interessenten treffen sich zu diesem Termin im Fichtebad (Seminarraum, Eingang Kantstr.). Bitte Badesachen mitbringen. Nachmeldungen sind in Ausnahmefällen nach dem 25. 10. 1976, 18 Uhr, am gleichen Ort möglich.

Im Sommer 1977 bestehen für alle ausgebildeten Rettungsschwimmer wieder Einsatzmöglichkeiten in den Ferienlagern der Universität und am Strand des Zeltplatzes Bakenberg/Nonneitz. Kommanden, die im Besitz der Spezialausbildung sind, haben ab sofort die Möglichkeit, dienstags von 20 bis 22 Uhr im Stadtbad in der kleinen Halle zu trainieren.

### Einsatzbereitschaft wird ständig erhöht



Die Einsatzbereitschaft wird bei den ZV-Selbstschutzkräften der KMU durch Weiterbildungsveranstaltungen ständig erhöht. Dabei wird das Anliegen verfolgt, die Überzeugung zu festigen und zu vertiefen, daß die von Partei und Staatsführung beschlossenen Maßnahmen zur Schaffung der ZV dem humanitären Anliegen unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung entspringen. Sie sind ein Teil der Fürsorge unseres sozialistischen Staates für das Leben und den Schutz aller Bürger und der sozialistischen Errungenschaften der DDR. Foto: HFBS/Golzsch

### Uni-Sport

#### Tischtennismeisterschaft

Im Spieljahr 1976/77 werden an der KMU Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis durchgeführt. **Mannschaftsstärke:** vier Spieler, gleichgültig ob Männer oder Frauen. Kleinere Sektionen, Institute bzw. Bereiche können gemeinsame Mannschaften aufstellen. **Teilnahmeberechtigt:** Alle Universitätsangehörigen (außer Studenten), die seit zwei Jahren nicht mehr aktiv spielen. **Modus:** Die Spiele werden zentral angesetzt. In einem Zeitraum von 14 Tagen muß das Spiel ausgetragen werden. Die erstgenannte Mannschaft ist Austrichter und muß sich mit ihrem Spielpartner über den genauen Spieltermin und Spielort abstimmen. Gespielt wird nach den Regeln des DTTV. Spielberichtsblätter werden ausgegeben. In einer einfachen Runde jeder gegen jeden wird der Meister ermittelt. **Spielort:** In den jeweiligen Einrichtungen, wo mindestens an zwei Tischen gespielt werden kann. **Mannschaften:** keine Spielmöglichkeiten haben, können ihre Spiele nach Absprache in der Fachgruppe Anatomie, Histologie und Embryologie, Sektion TV, Semmelweisstr. 4, durchführen. **Meldung:** Umgehend bis 23. Oktober 1976 schriftlich: 1. Wieviel Mannschaften? 2. Bestehen Spielmöglichkeiten an der Einrichtung? 3. Mannschaftsverantwortlicher, evtl. Vertreter. - **Anschrift:** - Telefonverbindung an Koll. Gent, Sektion TV, Fachgruppe Anatomie, Histologie und Embryologie, 701 Leipzig, Semmelweisstr. 4, Tel.: 88 70 App. 229 oder App. 200.

### Die Uni-Buchhandlung informiert

- Gesellschaftswissenschaften** Prof. Dr. M. Thom und Prof. Dr. H. Arnold **Was formt die Persönlichkeit?** VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften 1976, 157 S., br., 5,40 Mark Grigulovic.
- Die geistige Kultur der sozialistischen Gesellschaft** Dietz Verlag Berlin 1976, 336 S., br., 7,50 Mark Breetzmann
- Ökonomische Probleme des anti-imperialistischen Kampfes der Entwicklungsländer** Dietz Verlag Berlin, 1976, 101 S., br., 1,50 Mark
- Dokumente und Materialien der Zusammenarbeit zwischen der SED und der PVP 1971 bis 1975** Dietz Verlag Berlin 1976, 215 S., br., 4,20 Mark
- Naturwissenschaften** Echel **Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde** Eine Einführung unter stomatologischen Gesichtspunkten Johann Ambrosius Barth, 1976, 158 S., Leinen, 29,50 Mark Schulze/Seidel **Dringliche Indikationen bei neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen** S. Hirzel Verlag Leipzig, 1976, 160 S., KE, 18 Mark Scheibner **Lebensmittelhygienische Produktionskontrolle** VEB Gustav Fischer Verlag Jena, 1976, 340 S., KE, 19 Mark Petrowski **Allgemeine Psychologie** Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin, 2. Auflage, 488 S., Pp., 14 Mark **Die Germanen** Ein Handbuch in zwei Bänden Band 1: Von den Anfängen bis zum 2. Jahrhundert unserer Zeitrechnung Halbleinen, 38 Mark

**UZ**

Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rosen (stellv. verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß, Redakteur; Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Götter, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michaeli Igenitz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Otto Müller, Manfred Nauhaus, Jochen Schlevogt, Dr. Karla Schröder, Dr. Wolfgang Weiser.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Herzmann-Duncker“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Maria-Platz, Universitätshauptgebäude.

Postfach 920, Telefon 7 19 22 15.

Bankkonto: 5422-32-550000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.

Während eines Besuchs des Feldlagers der Kampfgruppenbereitschaft der KMU überzeugte sich der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Walfrid Weikert vom hohen Stand der Ausbildung und berief Probleme der weiteren Arbeit. Unser Foto: Nach einer Übung - auch das Zusammenlegen des Schutzanzuges will gelernt sein.

**das aktuelle interview**

**UZ**

mit Herbert Hocke, Kommandeur, zum Thema: **Bewährung für Kampfgruppenbereitschaft**

**UZ:** Die Kampfgruppenbereitschaft der Karl-Marx-Universität absolvierte kürzlich ein Feldlager. Mit welchen Ergebnissen ging die noch junge Einheit an die Lösung dieser Aufgabe?

**H. Hocke:** Es stimmt, wir sind im Verhältnis zu anderen ein junges Kollektiv. Im Zentrum stand selbstverständlich die Grundausbildung. In den zwei Jahren ihres Bestehens hat sich die Einheit aber nicht darauf beschränkt. Gleichzeitig wurde das Ziel verfolgt, alle Kämpfer mit speziellen Anforderungen vertraut zu machen. Es war also in kurzer Zeit ein immenses Pensum zu bewältigen. Dabei haben wir nach der Devise gearbeitet, daß bei einem Einsatz nicht nach der Dauer des Bestehens, sondern nach der Leistung gefragt wird. Das hat sich bewährt, und wir können sagen: wir verfügen heute über ein Kollektiv von Kämpfern, Unterführern und Kommandeuren, das sich durch einen hohen Ausbildungsstand, hervorragende Einsatzbereitschaft und Treue zur Partei der Arbeiterklasse auszeichnet. Stellvertretend für viele möchte ich die Genossen Wenzlich, K.P. Müller, Hübner, Griebenow, Uebeschär, Flamme, Kühn und Martin nennen.

Eine wesentliche Unterstützung, ohne die die guten Ausbildungser-

gebnisse nicht möglich wären, erhalten wir durch die Arbeitsgruppe Kampfgruppe beim 1. Sekretär der SED-Kreisleitung sowie durch die Kreisleitung. Sehr begrüßt haben wir das Engagement der SED-Grundorganisationsleitungen Tierproduktion/Veterinärmedizin, Chemie und Wirtschaftswissenschaften. Sie haben die Probleme der Genossen Kämpfer zu den ihnen gemacht, würdigen nicht nur die Einsatzbereitschaft der Kämpfer, sondern unterstützen sie durch gezielte Maßnahmen bei der Erfüllung ihres Auftrages. Das sind nachahmenswerte Beispiele.

**UZ:** Worin bestand nun das Ziel des Feldlagers und wie waren die Ergebnisse?

**H. Hocke:** Das Feldlager diente der komplexen Prüfung der bisherigen Ausbildungsergebnisse. Die Aufgabenstellung war zentral vorgegeben. Wir hatten also die gleichen Normen wie die anderen Einheiten zu erfüllen. Die Abschlußübung, bei der insgesamt 25 Punkte überprüft werden, beendeten wir im Urteil der Schiedsrichter mit „sehr gut“. Zwanzigmal die Note 1 und einmal die Note 2. Ich glaube, das kann sich sehen lassen. Zumal, wenn man bedenkt, daß wir bei komplizierten Übungen, wie z.B. der Bewegung im Gelände,

eine 1 erhielten. Besonders hervorzuheben wurde die sehr gute Disziplin und die hohe Einsatzbereitschaft sowie die wirkungsvolle politische Arbeit. Mit der Abschlußübung wurde die Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Erfüllung von Gefechtsaufgaben weiter ausgeprägt und Erfahrungen für das Ausbildungsjahr 1977 gesammelt.

**UZ:** Welche Aufgaben stehen im nächsten Jahr vor der Einheit?

**H. Hocke:** Mit 1977 beginnt eine neue Ausbildungsperiode. Sie wird uns vor Anforderungen stellen, die wir nur durch die Mobilisierung aller Reserven erfüllen können.

**UZ:** Worin bestehen die?

**H. Hocke:** Einmal natürlich in einer höheren Effektivität der Ausbildung. Was heißt das?

Es muß uns gelingen, das Training bereits bekannter Elemente mit dem Einüben neuer Ausbildungsteile sinnvoll zu verknüpfen. Das erfordert natürlich, die Zeit wirklich optimal zu nutzen. Eine zweite Reserve liegt in einer höheren spezifischen Qualifikation der Ausbilder. Bessere selbständiges Handeln zu verbinden mit dem Ziel gegenseitiger Ersetzbarkeit zu erreichen, ist einer der Schwerpunkte wie auch eine höhere Effektivität des Systems der Gefechtsbereitschaft.